Objekt: Mainz: Kuno von Falkenstein als

Administrator

Museum: Münzkabinett

Geschwister-Scholl-Straße 6

10117 Berlin 030 / 266424242

ikmk@smb.spk-berlin.de

Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter

Inventarnummer: 18216110

Beschreibung

Neueste Gesamtdarstellung der deutschen Florene s. U. Klein, Die deutsche Goldguldenprägung nach Florentiner Vorbild und der Florinus Mildenbergensis (mit einem Katalog der deutschen Florene), NNB 53, 2004, 341-363. - Die Anonymität des Gepräges (anstelle des Münzherrn ist nur die Münzstätte genannt) läßt sich aus der politischen Situation gut erklären. Der Mainzer Erzbischof Heinrich von Virneburg ist 1346 durch den Papst abgesetzt und statt seiner Gerlach von Nassau erhoben worden. Gerlach konnte sich aber im Stift gegen den von Heinrich als Administrator geholten Kuno von Falkenstein nicht durchsetzen. Erst Heinrichs Tod 1353 bzw. der endgültige Ausgleich mit Kuno 1356 machten Gerlach den Weg auf den Mainzer Stuhl frei. Ab 1354 beginnt die Florenprägung mit Namen Gerlachs in Eltville.

Vorderseite: Lilie.

Rückseite: Stehender Johannes der Täufer. Links neben dem Kopf eine Mitra?

Grunddaten

Material/Technik: Gold; geprägt

Maße: Gewicht: 3.53 g; Durchmesser: 20 mm;

Stempelstellung: 11 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1350-1354

wer

wo Eltville am Rhein

Beauftragt wann

wer Kuno II. von Falkenstein (1320-1388)

WO

Beauftragt wann

wer Gerlach von Nassau (1322-1371)

WO

Besessen wann

wer Hermann Dannenberg (1824-1905)

WO

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

• Floren (Goldgulden)

- Geistlicher Fürst
- Gold
- Heiliger
- Mittelalter
- Münze
- Pflanze
- Spätmittelalter

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 788..
- G. Felke, Die Goldprägungen der Rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1989) Nr. 2.
- U. Klein, Die deutsche Goldguldenprägung nach Florentiner Vorbild und der Florinus Mildenbergensis (mit einem Katalog der deutschen Florene), NNB 53, 2004, 341-363 Nr. 32.